

Jahresbericht 2009

Editorial	2
Geschäftsleitung	4
Bilanz	5
Erfolgsrechnung	6
Anhang zur Jahresrechnung	8
Bericht der Kontrollstelle	
Versicherungstechnischer Kurzbericht	

Werte Destinatäre

Letztes Jahr habe ich Ihnen, wie viele andere, von einem „annus horribilis“ erzählt, als ich die Ergebnisse des Jahres 2008 kommentierte.

Auch prognostizierten wir keine rasche Erholung an den Börsen, *Zitat: „Wir gehen auch nicht davon aus, dass sich nun alles in kurzer Zeit wieder zum Besseren wendet und die Kurse um 50% bis 70% steigen werden, um die erlittenen Verluste wettzumachen.“* Alle haben wir uns (Gott sei Dank) darin getäuscht. Dieses Jahr ist es wesentlich besser gelaufen.

Unsere wichtigsten Kennzahlen vorweg:

- **Deckungsgrad liegt wieder bei rund 97 (Vorjahr 87,5)**
- **Performance auf unseren mandatierten Anlagevermögen +14.5 % (VJ -16.5%) mit einer Out-performance von 0.3% auf unsere Benchmark.**

Wir hatten nach einem Tiefpunkt im März mit Weltuntergangsstimmung eine unerwartet rasche Renaissance auf den Finanzmärkten, von der auch wir ansprechend profitieren konnten.

In meinem letztjährigen Kommentar appellierte ich an die Besonnenheit der Behörden (keine zu weitgehenden Sanierungsmassnahmen) und der Anleger (keine Panikverkäufe von Aktien in einem fallenden Markt), keine unüberlegten Schritte zu unternehmen.

Zitat: „Bewahren wir Ruhe. Beobachten wir aufmerksam, Reagieren wir angemessen - auch in schwierigen Zeiten.“

Es brauchte Mut, Nerven und Gelassenheit bei all den widersprüchlichen Meldungen und Vorhersagen den Glauben in die Zukunft nicht zu verlieren. Da man nicht wissen konnte, was alles noch geschieht, durfte man einerseits die Anlagestrategie nicht total umkrempeln und andererseits nicht die notwendige Vorsicht ausser Acht lassen.

Aufgrund der Lagebeurteilung des Stiftungsrats haben wir über das ganze Jahr gesehen aus Vorsicht einen hohen Liquiditätsbestand gehalten, was uns (bewusst) Performance gekostet hat.

In gleicher Weise haben wir aber unsere langfristige SAA (strategischen Anlageverteilung) beibehalten und mit dieser Politik ein Ergebnis erzielt, das sich mit einer Performance von 14.5% nicht nur absolut, sondern mit einer Outperformance von 0.30% auf unsere Benchmark sehen lassen kann.

Niemand konnte diesen raschen Aufschwung voraussehen, aber er hilft uns, unseren Deckungsgrad wieder massiv zu verbessern.

Was auf den Finanzmärkten sich so rasch wieder aufhellte, bleibt der realen Wirtschaft zur Zeit noch versagt. Die Arbeitslosenzahlen sind hoch und teilweise noch am Steigen.

Für jeden Betroffenen ist dies ausserordentlich tragisch. Die noch höheren Werte im Ausland zeigen die effektive, sehr schwierige Lage in den Absatzmärkten unserer Schweizer Wirtschaft.

Trotz dem ausserordentlich vielen Geld, das die Notenbanken und die Politik in die Kreisläufe gepumpt haben, stehen uns keine einfachen Zeiten ins Haus.

Müssen wir uns auf eine Deflation oder auf eine Inflation einrichten, welche Märkte werden wieder wachsen, welche Währungen bleiben stabil, wie wird sich die Kaufkraft entwickeln usw. usw.?

Fragen, die wir in dieser Vielfalt, Komplexität und Internationalität früher nicht oder nur selten gekannt haben, insbesondere, wenn sie gleichzeitig auftraten.

Aber diesen Herausforderungen müssen wir uns als Pensionskasse, als UnternehmerIn, als MitarbeiterIn stellen.

Die Welt wird nicht untergehen und wir alle haben es in der Hand, positiv in die Zukunft zu blicken und unseren kleinen oder grösseren Teil dazu beizutragen.

Die VSM wird gemäss ihrem Motto - Vertrauen, Sicherheit und Mehrwert - Ihren Weg begleiten, damit Sie weiterhin ruhig schlafen können.

Dr. Siegfried Walser
Stiftungsratspräsident

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	2009	2008
	CHF	CHF
Anlagevermögen	157'764'485	140'310'749
Ergebnis	-4'215'286	-19'242'429
Wertschwankungsreserve (in % VK)	0	0
Rendite Kapitalanlage	11.9%	-16.0%
Deckungsgrad	97.3%	87.5%
angeschlossene Unternehmen	309	302
Versicherte	1'307	1'192

	2010	2009
	CHF	CHF
Vorsorgekapital obligatorisch	2.00%	2.00%
Vorsorgekapital überobligatorisch	1.50%	1.00%
Überschussbestand	0.75%	0.75%
Arbeitgeber-Beitragsreserve	0.25%	0.25%
Einkäufe (=überobligatorische Guthaben)	1.50%	1.00%

Bericht der Geschäftsleitung

Nach dem schlechten Finanzergebnis 2008, das zu einer Unterdeckung führte, freuen wir uns, Sie im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2009 über die rasche Erholung an der Börse und die erneute positive Entwicklung auf der Mitglieder- und Umsatzwachstums-Seite informieren zu können.

Dank der erfreulichen Entwicklung auf den Kapitalmärkten konnten wir unseren Deckungsgrad per Ende 2009 auf 97.3% sehr stark verbessern.

Der Stiftungsrat hat daher entschieden, die überobligatorischen Guthaben bereits per 2010 zu 1.50% (+0.5% gegenüber 2009) zu verzinsen.

Unser kontinuierliches Wachstum von Neukunden konnten wir trotz Krise in den Märkten mit einem Prämienzuwachs von 6% und einem Neukundenzuwachs von 8% erneut fortsetzen.

Es war das erste Jahr, dass keine Kapitalabflüsse infolge Vertragskündigungen zu verzeichnen waren. Zudem haben unsere Versicherten im Jahr 2009 wiederum über CHF 6.30 Mio. an freiwilligen, steuerbefreiten Einkäufen einbezahlt, was einem ausgezeichneten Ergebnis entspricht.

Darin widerspiegelt sich das seit vielen Jahren aufgebaute grosse Vertrauen in unsere Stiftung und unsere Dienstleistungen. Wir danken allen Kunden wie Vertriebspartnern für ihr engagiertes Mitwirken.

Der Start ins 2010 mit einem weiteren Wachstum des Prämienvolumens der Neukunden von über 7% und mit eingebrachtem Kapital von über CHF 5.20 Mio. ist uns bereits ausgezeichnet gelungen.

Wir sind überzeugt, dass nach den vergangenen zwei schwierigen Jahren sich kurzfristig wieder eine (leichte) Erholung abzeichnet und wir bessere Finanzergebnisse erzielen können, die sich in einer entsprechenden Höherverzinsung der Guthaben auswirken wird.

Rückblickend waren Krisen immer auch mit Chancen verbunden, auch wenn wir die exzessive Bonuspolitik mancher Finanzdienstleister verurteilen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Kunden für ihre Treue und ihr Vertrauen in unsere Stiftung. Wir tragen unser Möglichstes dazu bei, dieses auch in Zukunft uneingeschränkt zu rechtfertigen.

Freundliche Grüsse

VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen



René Zollet
Geschäftsführer

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen

BILANZ PER			
	Anhang Ziffer	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	63	157'764'485.00	140'310'749.03
Flüssige Mittel		17'225'949.57	14'234'566.23
Wertschriften		110'939'963.34	98'359'543.01
Darlehen und Hypotheken		8'761'091.95	10'976'602.95
Immobilien		17'330'945.40	14'403'981.00
Forderungen	71	1'675'186.59	517'330.69
Anlagen beim Arbeitgeber	72	1'831'348.15	1'818'725.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	73	204'266.79	24'918.90
Total Aktiven		157'968'751.79	140'335'667.93
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten	74	468'220.55	2'155'921.30
Passive Rechnungsabgrenzung	75	638'643.15	629'985.90
Arbeitgeberbeitragsreserve		4'376'330.40	2'235'194.10
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		156'700'844.05	154'556'995.30
Vorsorgekapital aktive Versicherte	52	156'625'614.50	154'489'624.75
Vorsorgekapital für Anschlüsse	56	75'229.55	67'370.55
Technische Rückstellungen	55	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve	62	0.00	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	6'866'487.58
Auflösung aus Teilliquidation/nicht verteilte Sifo-Guthaben		0.00	0.00
Zuweisung aus Ergebnis		0.00	-6'866'487.58
Freie Mittel		-4'215'286.36	-19'242'428.67
Stand zu Beginn der Periode		-19'242'428.67	0.00
Ergebnis		15'027'142.31	-19'242'428.67
Total Passiven		157'968'751.79	140'335'667.93

BETRIEBSRECHNUNG

	Anhang Ziffer	<u>2009</u> CHF	<u>2008</u> CHF
Versicherungsteil			
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		20'885'641.00	19'147'671.55
Beitragszahlungen Arbeitnehmer		5'509'463.75	5'278'008.15
Beitragszahlungen Arbeitgeber		6'617'241.35	6'092'659.95
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		6'408'542.50	7'653'674.65
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven		2'267'965.90	53'835.80
Zuschüsse vom Sicherheitsfonds		82'427.50	69'493.00
Eintrittsleistungen		7'420'725.85	11'118'341.80
Freizügigkeitseinlagen		7'372'866.85	10'813'291.45
Einlage für Anschlüsse		7'859.00	49'170.25
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen		40'000.00	255'880.10
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		28'306'366.85	30'266'013.35
Reglementarische Leistungen		-7'163'878.15	-4'279'679.50
Altersrenten		-1'806'809.50	-1'659'001.20
Hinterlassenenrenten		-314'599.45	-243'077.20
Invalidenrenten		-375'211.90	-265'812.15
Übrige reglementarische Leistungen		-215'889.45	-57'741.50
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-4'368'940.35	-1'984'554.45
Gutschriften aus Sicherheitsfonds ungünstige Alterstruktur		-82'427.50	-69'493.00
Austrittsleistungen		-18'694'617.40	-9'007'231.75
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-16'706'721.00	-7'357'571.30
Vorbezüge WEF/Scheidung		-1'987'896.40	-1'649'660.45
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-25'858'495.55	-13'286'911.25
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-4'275'675.30	-20'566'016.20
Verzinsung des Sparkapitals		-1'930'287.70	-4'009'346.90
Veränderung Vorsorgekapital Aktive		-205'702.05	-16'757'684.20
Veränderung Vorsorgekapital für Anschlüsse		-7'859.00	-49'170.25
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven		-2'131'826.55	250'185.15
Ertrag aus Versicherungsleistungen		2'811'815.55	2'378'083.55
Versicherungsleistungen		2'496'620.85	2'167'890.65
Überschussanteil aus Versicherungen		315'194.70	210'192.90
Versicherungsaufwand		-1'459'028.80	-1'260'955.65
Versicherungsprämien		-1'404'190.25	-1'212'557.70
Beiträge an Sicherheitsfonds		-54'838.55	-48'397.95
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-475'017.25	-2'469'786.20

BETRIEBSRECHNUNG

	Anhang Ziffer	<u>2009</u> CHF	<u>2008</u> CHF
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)		-475'017.25	-2'469'786.20
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		16'356'356.61	-22'827'605.40
Zinserträge auf Bankkonten und Geldmarktanlagen	651	53'529.80	180'123.58
Ertrag und Kurserfolg auf Wertschriften	652-657	14'388'899.65	-22'845'531.42
Zinsen auf Darlehen und Hypotheken	658	293'930.00	474'332.15
Immobilienenerfolg	659	1'962'211.80	-306'889.54
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-315'496.05	-336'362.67
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-17'408.84	12'702.90
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven		-9'309.75	-5'980.40
Zinsen auf Prämienkontokorrenten		0.00	0.00
Sonstiger Erfolg	76	4'500.00	36'966.20
Verwaltungsaufwand		-858'697.05	-848'490.85
Verwaltungsaufwand	77	-683'833.90	-659'334.35
Marketing- und Werbeaufwand	78	-174'863.15	-189'156.50
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		15'027'142.31	-26'108'916.25
Veränderung Wertschwankungsreserve	62	0.00	6'866'487.58
Ergebnis		15'027'142.31	-19'242'428.67

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Unter der VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen, abgekürzt VSM-Stiftung, besteht eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR sowie Art. 48 Abs. 2 und Art. 49 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Die VSM-Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer sowie für deren Hinterlassenen der mit Anschlussvereinbarung angeschlossenen Arbeitgeber gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistung hinausgehen und Unterstützungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit erbringen.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Registriert ist die VSM-Stiftung beim Bundesamt für Sozialversicherung (BSV). Beim Sicherheitsfonds ist die VSM-Stiftung unter der Nummer C17 registriert.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

	Datum	In Kraft
Stiftungsurkunde	30.11.04	30.11.04
Vorsorgereglement	29.11.05	01.01.06
- Anhang 1 (Vorfin. Vorzeitige Pensionierung)	12.09.06	01.01.06
- Anhang 2 (Verwendung von Überschüssen)	12.09.06	01.01.06
- Anhang 3 (Partnerschaftsgesetz)	28.11.06	01.01.06
- Anhang 4 (Kapitalabfindung im Todesfall)	11.03.08	01.01.08
Anlagereglement	12.09.06	01.01.06
Organisationsreglement	29.11.05	01.07.05
- Anhang 1 (Kompetenzregelung VR/Organe)	29.11.05	01.07.05
Spesenreglement Stiftungsrat	29.11.05	01.07.05
Wahlreglement Stiftungsrat	30.11.04	01.01.05
Teilliquidationsreglement	29.11.05	01.07.05
Kostenreglement	19.11.02	01.01.03
Reglement Darlehen/Hypotheken	29.11.05	01.07.05

14 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Funktion		
Walser Siegfried Dr.(1)	Präsident	AN - KU	(1) Mitglieder des Anlageausschusses
Seltmann Albrecht Dr. (1)	Vizepräsident	AG - KU	AN = ArbeitnehmervertreterIn
Caspari Reto Dr. med. dent. (1)	Mitglied	AG	AG = ArbeitgebervertreterIn
Gubler Christian Dr. med.	Mitglied	AG	KU = Kollektivunterschrift
Hustinx Hein	Mitglied	AN	zu zweien
Koller Stefan	Mitglied	AG - KU	
Kotoun René	Mitglied	AG	
Künzi Beat Dr. med.	Mitglied	AN	
vakant	Mitglied	AG	
Meyer Martin lic.iur. (1)	Mitglied	AN	
Ris Porcellini Denise	Mitglied	AN	
Wipf Peter	Mitglied	AN	

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen

Geschäftsführung / Geschäftssitz / Durchführungsstelle

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen; Geschäftsführung

Koller Stefan	KU	Fon 031 970 32 83	Leiter Finanzen	KU = Kollektivunterschrift
Landtwing Philippe	KU	Fon 031 356 16 16	Rechtskonsulent	zu zweien
Zollet René	KU	Fon 031 970 32 82	Leiter Administration	

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Bachmann Peter, Dipeka AG, Bern
Kontrollstelle	Engel Copera AG, Liebefeld
Investment-Verwaltung	Bank Pictet & Cie. UBS AG
Investment-Consultant	Dr. Andres Suter, Meyriez
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Bern

16 Angeschlossene Arbeitgeber

In der VSM Sammelstiftung sind selbständigerwerbende Arbeitgeber in der freiwilligen beruflichen Vorsorge versichert.

17 Rückversicherer

Die Mobiliar, Postfach 302, 1260 Nyon 1

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21	Aktive Versicherte	31.12.2009	31.12.2008
	Total 31.12.	<u>1'307</u>	<u>1'192</u>
22	Rentenbezüger	31.12.2009	31.12.2008
	Altersrentner	83	77
	Waisenrentner	7	8
	Witwenrentner	10	10
	Invalidenrentner	13	14
	Invalidenkinderrentner	6	3
	Total 31.12.	<u>119</u>	<u>112</u>
23	Anzahl Anschlüsse	31.12.2009	31.12.2008
	Total Firmen 31.12.	<u>309</u>	<u>302</u>

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die VSM-Stiftung bietet ihren Versicherten bzw. den angeschlossenen Firmen und Organisationen ein breites Produkteangebot an, welches die meisten Vorsorgebedürfnisse abdecken kann.

Die ausführlichen Planvarianten sind auf www.vsm.ch abrufbar.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der Stiftung erfolgt nach dem Beitragsprimat. Die angeschlossenen Firmen können dabei zwischen mehreren Vorsorgeplänen wählen.

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Keine

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

- 41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**
 Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften der beruflichen Vorsorge (BVG). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.
- 42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**
 Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften der BVV2 sowie der Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind alle aktuellen bzw. tatsächlichen Werte per Bilanzstichtag:
 Währungsumrechnung: Kurse zum Bilanzstichtag
 Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
 Wertschriften (inkl. Fonds, Obligationen, etc.): Kurswert
 Sollwert Wertschwankungsreserven: 14% der Vorsorgekapitalien und Technischen Rückstellungen gemäss Berechnungen des Pensionskassenexperten.
 Hypotheken und Darlehen: Nominalwert
- 43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**
 --

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

- 51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**
 Risiken gegen Alter, Todesfall und Invalidität sind über den Rückversicherer vollumfänglich abgedeckt.

52 Entwicklung und Verzinsung des Kapitals im versicherungstechnischen Beitragsprimat

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	154'489'624.75	133'722'593.65
Sparbeiträge Arbeitnehmer	4'474'177.10	4'299'156.00
Sparbeiträge Arbeitgeber	4'921'898.05	4'727'468.20
Sparbeiträge von Versicherungen	51'775.30	-
Weitere Beiträge und Einlagen	6'408'542.50	7'653'674.65
Freizügigkeitsleistungen	7'372'866.85	10'813'291.45
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	40'000.00	255'880.10
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-16'706'721.00	-7'357'571.30
Vorbezüge WEF/Scheidungen	-1'987'896.40	-1'649'660.45
Auflösung infolge Pensionierung/Tod und Invalidität	-4'368'940.35	-1'984'554.45
Verzinsung des Sparkapitals	1'930'287.70	4'009'346.90
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	156'625'614.50	154'489'624.75

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen

	31.12.2009	31.12.2008
Vorsorgekapital Arbeitnehmer	123'217'179.40	122'105'555.55
Vorsorgekapital Arbeitgeber	33'076'938.70	31'973'648.05
Überschussbestand	331'496.40	410'421.15
Stand Vorsorgekapital gemäss Bilanz	156'625'614.50	154'489'624.75

	31.12.2009	31.12.2008
Verwendete Zinssätze		
Vorsorgekapital BVG-Obligatorium	2.00%	2.75%
Vorsorgekapital Überobligatorium 1)	1.00%	3.00%
Überschussbestand	0.75%	0.75%
Arbeitgeberbeitragsreserve	0.25%	0.25%
pendente Freizügigkeitsleistungen	2.00%	2.75%

1) Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 10.03.2009 gestützt auf das Verzinsungsmodell des PK-Experten der Verzinsung des überobligatorischen Vorsorgekapital für das Jahr 2009 zugestimmt.

53	Summe der Altersguthaben nach BVG	31.12.2009	31.12.2008
		CHF	CHF
	Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	51'073'235.15	47'420'884.90
		32.61%	30.70%

54 **Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens / Asset Liability Studie**
Der letzte versicherungstechnische Kurzbericht wurde mit Stichtag 31.12.2009 erstellt. Der Experte stellte einen Deckungsgrad von 97.31% fest.

Anfangs 2009 wurde durch die Firma Pensionstools eine A&L-Studie durchgeführt. Diese Studie empfiehlt dem Stiftungsrat zwecks Kosteneinsparung in der Vermögensanlage auf indexierte Mandate zu wechseln. Der Anlageausschuss hat die Empfehlungen eingehend studiert und hat zuhanden des Stiftungsrat die Empfehlung abgegeben im laufenden Jahr keine Änderung vorzunehmen, aber im 2010 auf eine Core Satellit Strategie zu wechseln. Der Stiftungsrat hat dem Vorgehen am 9.2.2010 zugestimmt.

55 **Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen**
Berechnungen gemäss Grundsätzen und Richtlinien 2000 für Pensionskassenexperten der SAV.
Die Stiftung verfügt über keine Technischen Rückstellungen.

56	Vorsorgekapital für Anschlüsse	31.12.2009	31.12.2008
		CHF	CHF
	Gebundene, nicht verteilte Mittel von Anschlüssen	75'229.55	67'370.55

57	Deckungsgrad nach Art. 44 BW 2	31.12.2009	31.12.2008
		CHF	CHF
	Erforderliche Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	156'700'844.05	154'556'995.30
	Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	156'700'844.05	154'556'995.30
	Wertschwankungsreserve / Sondermassnahmen/Zuschüsse	0.00	0.00
	Unterdeckung	-4'215'286.36	-19'242'428.67
	Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	152'485'557.69	135'314'566.63
	Deckungsgrad	97.31%	87.55%

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten. Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt und teilweise Dritte mit der Verwaltung des Vermögens beauftragt.

Anlageausschuss

Walser Siegfried Dr.rer.pol.	Präsident
Seltmann Albrecht Dr., dipl.Chem.-Ing. ETH	Mitglied
Caspari Reto Dr. med. dent.	Mitglied
Meyer Martin lic.iur.	Mitglied
Suter Andreas Dr.rer.pol.	Externes Mitglied

Anlagereglement	12.09.06	01.01.06
Organisationsreglement	29.11.05	01.07.05
Vermögensverwaltungsmandate:	ab 1.1.06	UBS AG
	ab 1.1.06	Bank Pictet & Cie.
Beratung in Anlagefragen:	Dr. Andreas Suter	

62 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0.00	6'866'487.58
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	0.00	-6'866'487.58
Auflösung aus Teilliquidation	0.00	0.00
Bildung aus nicht verteilte Sifo-Guthaben	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	0.00	0.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (14% des erforderlichen Vorsorgekapitals und der techn.	21'938'118.17	21'637'979.34
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	<u>-21'938'118.17</u>	<u>-21'637'979.34</u>

Im Rahmen des Asset & Liability Managements wird aufgrund der Risikofähigkeit und der Risikotoleranz die langfristige strategische Asset Allocation definiert. Die Festsetzung der Wertschwankungsreserven ist abhängig von der geforderten Minimalrendite und dem gewünschten Sicherheitsgrad.

Der Stiftungsrat überprüft periodisch den Bedarf der notwendigen Bewertungsreserven, um eine jährliche Verzinsung des Vorsorgekapitals gewährleisten zu können. Im Falle einer Unterdeckung wird die Verzinsung des BVG-Kapitals mindestens zum BVG-Mindestzinssatz angestrebt. Die Bewertungsreserven werden solange geäufnet, bis sie die notwendige Höhe erreichen.

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen

63 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Zus.setzung	Anteil	Strategie	Bandbreite	
	31.12.2009	effektiv		min.	max.
	CHF	%	%		
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen 1)	3'710'802	2.3%			
Liquidität/Geldmarkt CHF	26'075'614	16.5%	} 19.8%	10% - 34.6%	
Liquidität/Geldmarkt FW	0	0.0%			
Darlehen/Hypotheken	8'761'092	5.5%			
Aktien Schweiz	21'749'191	13.8%	12.0%	4.8% - 18.4%	
Aktien Ausland	23'255'299	14.7%	12.0%	4.8% - 18.4%	
Obligationen CHF	15'464'250	9.8%	} 24.0%	16.0% - 40.0%	
Obligationen Ausland CHF	18'010'793	11.4%			
Obligationen FW	7'180'568	4.5%	6.4%	2.4% - 12.8%	
Wandel-/Optionsanleihen FW	5'593'678	3.5%	4.8%	0% - 8%	
Alternative Anlagen	10'836'519	6.9%	4.8%	0% - 9.6%	
Immobilien-Kollektivanlagen	17'330'945	11.0%	11.2%	4% - 16%	
Immobilien-Direktbesitz	0	0.0%	5.0%	0% - 10%	
Gesamtvermögen	157'968'752	100.00%	100.00%		

1) davon Anlagen beim Arbeitgeber 1'831'348.15

64 Marktwert / Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Keine.

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen

65 Erläuterung des Ergebnisses aus Vermögensanlage	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
651 Flüssige Mittel		
Realisierter Ertrag	76'083.00	199'633.22
Kursveränderungen	-22'553.20	-19'509.64
	53'529.80	180'123.58
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.)	22'535'736	14'311'961
Bruttorendite	0.24%	1.26%
652 Obligationen in CHF		
Kursgewinne und Zinserträge	933'275.76	800'946.65
Kursveränderungen	1'301'200.36	132'900.55
	2'234'476.12	933'847.20
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.)	31'943'270	31'197'726
Bruttorendite	7.00%	2.99%
653 Obligationen in FW		
Kursgewinne und Zinserträge	162'062.31	246'217.64
Kursveränderungen	-184'927.58	71'096.28
	-22'865.27	317'313.92
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.)	7'115'292	7'924'615
Bruttorendite	-0.32%	4.00%
654 Wandel- und Optionsanleihen in FW		
Kursgewinne und Zinserträge	216'627.05	-546'037.88
Kursveränderungen	1'861'826.40	-2'534'030.44
	2'078'453.45	-3'080'068.32
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.)	6'066'469	7'856'574
Bruttorendite	34.26%	-39.20%
655 Aktien Schweiz		
Kursgewinne und Zinserträge	995'619.14	116'870.47
Kursveränderungen	3'640'977.85	-8'017'132.00
	4'636'596.99	-7'900'261.53
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.)	19'704'038	19'096'484
Bruttorendite	23.53%	-41.37%
656 Aktien Ausland		
Kursgewinne und Zinserträge	568'239.13	-892'936.05
Kursveränderungen	3'916'804.23	-10'690'690.74
	4'485'043.36	-11'583'626.79
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.)	18'367'784	18'122'278
Bruttorendite	24.42%	-63.92%
657 Alternative Anlagen		
Kursgewinne und Zinserträge	-5'421.95	0.00
Kursveränderungen	982'616.95	-1'532'735.90
	977'195.00	-1'532'735.90
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.)	9'930'013	10'649'541
Bruttorendite	9.84%	-14.39%

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen

658 Darlehen / Hypotheken		
Zinseinnahmen	293'930.00	474'332.15
Kursveränderungen	0.00	0.00
	<u>293'930.00</u>	<u>474'332.15</u>
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.)	9'839'606	14'610'242
Bruttorendite	2.99%	3.25%
659 Immobilien Kollektivanlagen		
Kursgewinne und Zinserträge	595'914.88	120'910.56
Kursveränderungen	1'366'296.92	-361'728.30
	<u>1'962'211.80</u>	<u>-240'817.74</u>
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.)	15'452'598	16'076'821
Bruttorendite	12.70%	-1.50%
660 Nettoertrag Immobilien Direktanlagen		
Mietzins ertrag aller Liegenschaften und Miteigentum	0.00	46'109.60
Unterhalt, Reparaturen, Hauswarte	0.00	-6'021.70
Abgaben, Steuern, Versicherungen, Inserate	0.00	-2'398.95
<i>Abwertungen Liegenschaften</i>	0.00	-95'000.00
<i>Aufwertungen Liegenschaften</i>	0.00	0.00
Übriger Liegenschaftsaufwand	0.00	-8'760.75
	<u>0.00</u>	<u>-66'071.80</u>
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.)	0.00	933'333.33
Nettorendite	0.00%	-7.08%
Total Bruttoergebnis	<u>16'698'571.25</u>	<u>-22'497'965.23</u>
661 Brutto Performance des Gesamtvermögens		
	2009	2008
Monatlicher Durchschnittsbestand (31.12.-30.11.) der Aktiven	<u>140'954'805.50</u>	<u>140'779'575.00</u>
Brutto-Ergebnis	<u>16'698'571.25</u>	<u>-22'497'965.23</u>
Brutto Performance auf dem Gesamtvermögen	11.85%	-15.98%
662 Netto Performance des Gesamtvermögens		
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	16'383'075.20	-22'834'327.90
Netto Performance auf dem Gesamtvermögen	11.62%	-16.22%

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung		
	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
71 Forderungen		
Debitor Rückversicherer	1'437'763.35	262'094.70
Verrechnungssteuer-Guthaben	239'303.74	255'844.99
Übrige Forderungen	-1'880.50	-609.00
	<u>1'675'186.59</u>	<u>517'330.69</u>
72 Anlagen beim Arbeitgeber		
Nicht bezahlte Beiträge	1'831'348.15	1'818'725.15
	<u>1'831'348.15</u>	<u>1'818'725.15</u>
73 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Nicht erhaltene Erträge	204'266.79	24'918.90
	<u>204'266.79</u>	<u>24'918.90</u>
74 Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten ausgetretener Versicherten	330'897.45	1'787'598.25
Andere Verbindlichkeiten	137'323.10	368'323.05
	<u>468'220.55</u>	<u>2'155'921.30</u>
75 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Erhaltene Vorauszahlungen	638'643.15	629'985.90
	<u>638'643.15</u>	<u>629'985.90</u>
76 Sonstiger Erfolg		
WEF Bearbeitungsgebühren	4'500.00	1'500.00
übriger Erfolg	0.00	35'466.20
	<u>4'500.00</u>	<u>36'966.20</u>
77 Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand	246'583.75	244'704.25
Verwaltungsaufwand	437'250.15	414'630.10
	<u>683'833.90</u>	<u>659'334.35</u>
78 Marketing- und Werbeaufwand		
Courtage	144'430.85	127'653.75
Provisionen	30'432.30	61'502.75
	<u>174'863.15</u>	<u>189'156.50</u>

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2008 ohne Auflagen genehmigt.

9 Unterdeckung

Sanierungsmassnahmen

Da nur eine leichte Unterdeckung vorliegt, hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 9.2.2010 definitiv beschlossen, das überobligatorische Vorsorgekapital ab dem 1.1.2010 neu mit 1.5 % zu verzinsen.

Anlagestrategie

Die bisherige Anlagestrategie wurde im 2009 unverändert beibehalten. Eine Änderung der Anlagestrategie ist für 2010 geplant.

Information der Destinatäre

Am 18.3.2010 hat die Stiftung Ihre Destinatäre über den aktuellen Deckungsgrad und die weiterführenden Sanierungsmassnahmen informiert.

Die Sanierungsmassnahmen wurden vom Pensionskassenexperten als rechtmässig, verhältnismässig, ausgewogen und der Unterdeckung angemessen beurteilt.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

ENGEL COPERA

Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Wirtschaftsberatung, Buchführung und allgemeine Treuhandfunktionen.
Gegründet 1945. Mitglied der Treuhandkammer 
www.engelcopera.ch

Bericht der Kontrollstelle

an den Stiftungsrat der
VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen, Köniz

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehl Aussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungs-urkunde und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 4'215'286.36 und einen Deckungsgrad von 97.3 % aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass:

ENGEL COPERA

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Ziffer 9 erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang stehen;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmekonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und bei den Arbeitgebern.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern-Liebefeld, 8. April 2010

ENGEL COPERA AG



Dieter Mathys

Revisionsexperte
Dipl. Steuerexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Thomas Hirsig
Revisionsexperte
Dipl. Steuerexperte

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

**VERSICHERUNGSTECHNISCHER KURZBERICHT
DES EXPERTEN FÜR BERUFLICHE VORSORGE
ZUR FINANZIELLEN LAGE**

DER

***VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen
Bern***

AM 31. DEZEMBER 2009

Bern / Zürich, 8. April 2010

Peter K. Bachmann

Dipeka AG
Vorsorge- und Versicherungsmanagement

1. Unterlagen

Der vorliegende Bericht basiert auf folgenden Unterlagen:

- Stiftungsurkunde vom 30. November 2004;
- Vorsorgereglement (inkl. Anhänge 1 – 3) vom 1. Januar 2006 und Anhang 4 vom 1. Januar 2008;
- Jahresbericht 2009 vom 22. März 2010.

2. Versicherungstechnische Informationen

Die nachstehenden versicherungstechnischen Informationen sind gemäss Swiss GAAP FER Nr. 26 (Fassung vom 1. Januar 2004) aufgeführt.

2.1. Art der Risikodeckung und Rückversicherung

a. Versicherungsverträge

Die VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen hat einen Kollektiv-Versicherungsvertrag mit der Mobiliar, Nyon, abgeschlossen. Somit sind die Risiken Tod, Invalidität und Langlebigkeit vollumfänglich abgedeckt.

b. Technische Rückstellungen

Da die VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen sämtliche actuarielle Risiken rückversichert hat, sind keine technischen Rückstellungen in der kaufmännischen Bilanz nach FER 26 zu bilanzieren.

2.2. Entwicklung des Vorsorgekapitals für aktive Versicherte

Das Vorsorgekapital für aktive Versicherte entwickelte sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt:

Tabelle 1: Entwicklung des Vorsorgekapitals für aktive Versicherte im Beitragsprimat

(CHF)	Geschäftsjahr 2009
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	154'489'624.75
1. Sparbeiträge Arbeitnehmer	4'474'177.10
2. Sparbeiträge Arbeitgeber	4'921'898.05
3. Weitere Beiträge und Einlagen	6'460'317.80
4. Freizügigkeitseinlagen	7'372'866.85
5. Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	40'000.00
6. Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-16'706'721.00
7. Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'987'896.40
8. Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-4'368'940.35
9. Verzinsung des Sparkapitals	1'930'287.70
Stand des Vorsorgekapitals am 31.12.	156'625'614.50
davon Überschussbestand	331'496.40

Bemerkung:

9. Der Zinssatz betrug im Berichtsjahr für das Vorsorgekapital BVG-Obligatorium 2.00%, für das Vorsorgekapital Überobligatorium 1.00% und für den Überschussbestand 0.75%.

Bestand am 31.12.2009: 1'307 aktive Versicherte.

Summe der Altersguthaben nach BVG

Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung): CHF 51'073'235.15

Zinssatz im Berichtsjahr: 2.00 %

Der Anteil Altersguthaben nach BVG beträgt 32.6% des gesamten Sparguthabens.

Summe Vorsorgekapital für Anschlüsse

Gebundene, nicht verteilte Mittel von Anschlüssen: CHF 75'229.55

2.3. Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner

Die VSM-Sammelstiftung trägt keine Rentenrisiken und hat daher kein Vorsorgekapital für Rentner bereitzustellen.

Bestand 31.12.2009: 119 Rentner.

2.4. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Berechnungsgrundsätze:

Berechnung gemäss Grundsätze und Richtlinien 2000 für Pensionsversicherungsexperten der SAV und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten.

2.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der letzte versicherungstechnische Kurzbericht wurde mit Stichtag vom 31.12.2008 erstellt. Der Experte für die berufliche Vorsorge bestätigte im Sinne von Art. 53, Absatz 2 BVG folgendes (Kurzbericht vom 24. April 2009):

1. Die VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen weist per 31.12.2008 unter Beachtung von Art. 44 BVV2 ein Deckungsgrad von 87.55% aus. Somit besteht eine meldepflichtige, erhebliche Unterdeckung in der Höhe von CHF 19'242'429.
2. In Anwendung von Artikel 65c BVG wurden Sanierungsmassnahmen ergriffen und die Leistungen bei Fälligkeit sichergestellt.
3. Die getroffenen Massnahmen entsprechen den Vorschriften in Artikel 65d BVG. Ihre Wirksamkeit hängt von den künftigen Kapitalerträgen ab.
4. Die Vorsorgeeinrichtung bietet mit Ausnahme bei Totalliquidation ausreichend Sicherheit, dass sie die laufenden Verpflichtungen erfüllen kann.
5. Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Ermittlung des Deckungsgrades der Vorsorgeeinrichtung nach Artikel 44 Absatz 1 BVV2

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wird wie folgt definiert:

$$\frac{Vv \times 100}{Vk} = \text{Deckungsgrad in Prozent}$$

Wobei für Vv gilt:

Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Art. 47 Abs. 2 BVV2 hervorgeht. Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Wobei für Vk gilt:

Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Stichtag (Sparkapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

Ist der so berechnete Deckungsgrad kleiner als 100 Prozent, liegt eine Unterdeckung im Sinne von Art. 44 Abs.1 BVV2 vor.

Tabelle 2: Ermittlung des Deckungsgrades nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 der Vorsorgeeinrichtung

Stichtag: 31.12.2009	CHF
1. Gesamte Aktiven zu Marktwerten	157'968'751.79
abzüglich	
2. Verbindlichkeiten	468'220.55
3. Passive Rechnungsabgrenzung	638'643.15
4. Arbeitgeberbeitragsreserve	4'376'330.40
Verfügbares Vermögen (Vv)	152'485'557.69
5. Vorsorgekapital Aktive Versicherte	156'625'614.50
6. Vorsorgekapital für Anschlüsse	75'229.55
7. Vorsorgekapital Rentner	0.00
8. Technische Rückstellungen	0.00
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	156'700'844.05
<i>Bestimmung des Deckungsgrads nach Art. 44 Abs. 1 BVV2</i>	
Unterdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2	-4'215'286.36
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2	97.31%

In Anwendung von Art. 44 Abs. 3 BVV2 besteht eine meldepflichtige Deckungslücke.

4. Fortführungsbetrachtung

Der Experte für berufliche Vorsorge muss von Gesetzes wegen periodisch untersuchen, ob die Vorsorgeeinrichtung jederzeit Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann. Er hat zudem zu überprüfen, ob das finanzielle Gleichgewicht auf die Dauer gewährleistet ist. Zu diesem Zweck sind angemessene Reserven für die versicherungstechnischen, reglementarischen und anlagestrategischen Risiken zu bezeichnen.

Tabelle 3: Ermittlung des Deckungsgrades unter Fortführungsbetrachtung der Vorsorgeeinrichtung

Stichtag: 31.12.2009	CHF
1. Gesamte Aktiven zu Marktwerten	157'968'751.79
Abzüglich	
2. Verbindlichkeiten	468'220.55
3. Passive Rechnungsabgrenzung	638'643.15
4. Arbeitgeberbeitragsreserve	4'376'330.40
Verfügbares Vermögen (Vv)	152'485'557.69
5. Vorsorgekapital Aktive Versicherte	156'625'614.50
6. Vorsorgekapital für Anschlüsse	75'229.55
7. Vorsorgekapital Rentner	0.00
8. Technische Rückstellungen	0.00
9. Ziel-Wertschwankungsreserven	21'938'118.17
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	178'638'962.22
<i>Bestimmung des Deckungsgrads unter Fortführungsbetrachtung</i>	
Unterdeckung unter Fortführungsbetrachtung	-26'153'404.53
Deckungsgrad unter Fortführungsbetrachtung	85.36%

Bemerkung:

9. Die Ziel-Wertschwankungsreserve legt der Stiftungsrat der Vorsorgeeinrichtung fest. Die Festsetzung der Wertschwankungsreserven ist abhängig von der geforderten Minimalrendite und dem gewünschten Sicherheitsgrad.

Ziel-Wertschwankungsreserve (14% der erforderlichen Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen)	CHF 21'938'118.17
Kaufmännisch bilanzierte Wertschwankungsreserve	CHF 0.00
Fehlende Wertschwankungsreserve	CHF 21'938'118.17
Unterdeckung	CHF 4'215'286.36

In der Bestimmung des Deckungskapitals unter Fortführungsbetrachtung wird zu 100% die Ziel-Wertschwankungsreserve als notwendiges Vorsorgekapital mit berücksichtigt.

Der Deckungsgrad unter Fortführungsbetrachtung ist kleiner als 100%, es sind keine Wertschwankungsreserven vorhanden und es besteht eine Unterdeckung. Die anlage-technische Risikofähigkeit der Vorsorgestiftung ist somit nicht gegeben.

5. Beurteilung des Geschäftsjahres

5.1. Beurteilung des Netto-Ergebnisses aus dem Versicherungsteil

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil leitet sich wie folgt her:

Tabelle 4: Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil

(CHF)	Geschäftsjahr 2009
1. Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	28'306'366.85
2. Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-25'858'495.55
3. Bildung Vorsorgekapital Aktive	-205'702.05
4. Bildung Vorsorgekapital für Anschlüsse	-7'859.00
5. Veränderung Technischer Rückstellungen	0.00
6. Verzinsung Sparkapitalien	-1'930'287.70
7. Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserven	-2'131'826.55
8. Versicherungsleistungen	2'496'620.85
9. Überschussanteil aus Versicherungen	315'194.70
10. Versicherungsprämien	-1'404'190.25
11. Beiträge an Sicherheitsfonds	-54'838.55
12. Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-475'017.25
13. Davon Verzinsung Sparkapitalien	-1'930'287.70
14. Restbetrag	1'455'270.45
15. Zuschüsse aus Sicherheitsfonds	82'427.50
16. Gutschriften aus Sicherheitsfonds	-82'427.50
17. Veränderung technische Rückstellungen	0.00
18. Ertrag Risikobeiträge	2'730'629.95
19. Versicherungsprämien	-1'404'190.25
20. Beiträge an Sicherheitsfonds	-54'838.55
21. Aufwand Renten	-2'496'620.85
22. Versicherungsleistungen	2'496'620.85
23. Überschussanteil aus Versicherungen	315'194.70
24. Sparbeiträge von Versicherungen	-51'775.30
25. Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserven	2'267'965.90
26. Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserven	-2'131'826.55
27. Aufwand übrige reglementarische Leistungen	-215'889.45
Restbetrag	1'455'270.45

Bemerkungen:

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil umfasst nach der Systematik von Swiss GAAP FER 26 in der Regel hauptsächlich die Verzinsung der Sparguthaben.

Der Restbetrag ergibt sich im Wesentlichen aus dem Einnahmenüberschuss Risikobeiträge/Versicherungsprämien und Beiträge Sicherheitsfonds (Pos. 18 abzüglich Pos. 19 und 20: CHF 1'271'601.15) und dem Netto-Überschussanteil aus Versicherungen (Pos. 23 abzüglich Pos. 24: CHF 263'419.40).

5.2. Verwendung des Netto-Ergebnisses der Vermögensanlage

Das Netto-Ergebnis der Vermögensanlage wurde wie folgt verwendet:

Tabelle 5: Verwendung Vermögensertrag

(CHF)	Geschäftsjahr 2009	Anteil
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	16'356'356.61	100%
1. Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-1'930'287.70	12%
<i>Restbetrag aus Netto-Ergebnis Versicherungsteil</i>	<i>1'455'270.45</i>	
<i>Verwaltungsaufwand</i>	<i>-858'697.05</i>	
<i>Sonstiger Erfolg</i>	<u><i>4'500.00</i></u>	
2. Risikoergebnis nach Verwaltungsaufwand	601'073.40	
3. Auflösung Wertschwankungsreserven	0.00	
4. Ertragsüberschuss (Reduktion der Unterdeckung)	15'027'142.31	

12% des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage wurde für die Verzinsung der Vorsorgekapitalien der Aktivversicherten verwendet.

6. Beurteilung des finanziellen Gleichgewichts

6.1 Grundsatz

Grundsätzlich muss eine Vorsorgeeinrichtung jederzeit Sicherheit dafür bieten, dass sie ihre übernommenen Verpflichtungen erfüllen kann (Art. 65 BVG). Eine zeitlich begrenzte Abweichung von diesem Grundsatz ist zulässig, wenn sichergestellt ist, dass die Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können und Sanierungsmassnahmen ergriffen werden (Art. 65c BVG). Das Ausmass und die Ursachen der Unterdeckung sowie die ergriffenen Massnahmen müssen der Aufsichtsbehörde, dem Arbeitgeber, den Versicherten und Rentner zu Kenntnis gebracht werden.

Es sind die gesetzlichen Grundlagen und aufsichtsrechtlichen Weisungen zu beachten. Dies sind im besonderen Artikel 65d BVG und die bundesrätliche Weisung über Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen in der beruflichen Vorsorge vom 27.10.2004.

Der Experte hat bei Vorliegen einer Unterdeckung besondere Aufgaben zu erfüllen (Art. 41a BVV2):

- Erstellung eines versicherungstechnischen Berichts
- Bemessung der Unterdeckung
- Beurteilung der Sanierungsmassnahmen auf Wirksamkeit und Rechtmässigkeit
- Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde bei Ungenügen der Sanierungsmassnahmen

6.2 Ausmass der Unterdeckung

Die VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen ist per 31.12.2009 in einer Unterdeckung. Diese beträgt CHF 4'215'286.36 bei einem Deckungsgrad von 97.31%. Es handelt sich um eine meldepflichtige Unterdeckung.

Im Vorjahr (Stichtag 31.12.2008) betrug die Unterdeckung CHF 19.24 Mio. (Deckungsgrad 87.55%).

Bei einer allfälligen Teilliquidation würde es zu einer Kürzung der Altersguthaben kommen.

Der Cashflow aus Versicherungstätigkeit ist positiv. Der Anteil Aktien und ähnliche Wertschriften ist im Verhältnis zur Risikofähigkeit resp. Unterdeckung hoch und übersteigt am Bilanzstichtag die Strategiewerte.

Das Ausmass der Unterdeckung wird als gering eingeschätzt.

6.3 Ursachen der Unterdeckung

Die aktuariellen Risiken (Tod, Invalidität und Alter) sind vollständig rückversichert. Die reglementarischen Risikobeiträge übersteigen die vertraglichen Risikoprämien. Die versicherungstechnische Finanzierung ist somit genügend. Die Ursache der Unterdeckung ist eindeutig auf die Wertebussen auf Wertschriftenanlagen des Jahres 2008 zurückzuführen.

6.4 Ergriffene Sanierungsmassnahmen

Der Stiftungsrat der VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen hat nach eingehender Analyse der Situation und mit Unterstützung des Pensionsversicherungsexperten folgende Sanierungsmassnahmen beschlossen:

1. Festlegung des Zinssatzes 2009 der Sparguthaben auf 2% (BVG-AGH) und 1% (überobligatorische AGH).
2. Überprüfung der Anlagestrategie bezüglich Rendite und Risiko.
3. Festlegung des Zinssatzes 2010 der Sparguthaben auf 2% (BVG-AGH) und 1.5% (überobligatorische AGH).

6.5 Beurteilung der Sanierungsmassnahmen auf Rechtmässigkeit

Der Stiftungsrat hat die Sanierungsmassnahmen basierend auf den reglementarischen Vorschriften in Vorsorgereglement (Art. 11.3 und 11.4) beschlossen. Es werden keine wohlerworbenen Rechte verletzt und es hat keine ungesetzliche Rückwirkung zur Folge.

Die Sanierungsmassnahmen (tiefere Verzinsung) können als verhältnismässig, ausgewogen und der Unterdeckung angemessen bezeichnet werden.

Die Sanierungsmassnahmen werden als rechtmässig betrachtet.

6.6 Beurteilung der Sanierungsmassnahmen auf Wirksamkeit

Die Sanierung der Stiftung ist im Jahr 2009 rascher vorangeschritten als erwartet werden durfte. Entscheidend war die ausserordentlichen Entwicklung an den Kapitalmärkten. Per 31.12.2009 hat sich die Unterdeckung um CHF 15.0 Mio. verringert.

Die Netto-Performance auf dem Vorsorgevermögen von 11.62% bedeutet einen hohen Überschuss gegenüber der Sollrendite.

Weitere Faktoren, die positiv zur Sanierung beitragen:

- Reduktion der Verzinsung vom Ziel-Zinssatz (3.5%) auf einen mittleren Zinssatz von 1.8%: Wert ca. CHF 1.8 Mio.
- Risikobeitrag-Überschuss und Überschuss-Beteiligung: Wert ca. CHF 1.5 Mio.
- Positive Folge des Cash-Flow-Zuflusses (die Einlagen wurden zu 100% einbezahlt): Wert ca. CHF 0.3 Mio.

Im Sanierungsfahrplan ist die Stiftung damit wie folgt fortgeschritten:

Jahresende:	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Deckungsgrad:											
Bisher:	87.6%	90.1%	92.6%	95.1%	97.7%	100.2%	102.7%	105.2%	107.8%	110.3%	112.8%
Neu:	87.6%	97.3%	99.8%	102.3%	104.8%						

Der Sanierungszeitraum verkürzt sich um 2 bis 3 Jahre.

Der Stiftungsrat hat bei der Festlegung der Anlagestrategie nebst der Renditenerwartung auch die möglichen Schwankungen im Betracht zu ziehen. Er hat dabei zu beurteilen, ob und in welchem Umfang das Risiko eines weiteren möglichen Absinkens des Deckungsgrades aufgrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten für die Arbeitgeber und die Versicherten tragbar ist.

Die Entwicklung 2009 darf zuerst einmal erfreut zur Kenntnis genommen werden. Andererseits muss in Erinnerung gerufen werden, dass die Sanierung auch mit einem Deckungsgrad von 97.3% noch lange nicht vollendet ist:

- Die Entwicklung an den Kapitalmärkten kann rasch wieder in die negative Richtung drehen.
- Aus juristischer Sicht wäre die Stiftung mit dem Erreichen eines Deckungsgrades von 100% saniert. Aus technischer Sicht besteht hingegen noch immer Handlungsbedarf: Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist noch nicht erreicht (Ziel-Deckungsgrad 114%).
- Die Sanierungs- und Sicherungsmassnahmen sollten trotz der unerwartet raschen Erholung des Deckungsgrades unvermindert weitergeführt werden.

7. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Nach Art. 65 BVG muss eine Vorsorgeeinrichtung jederzeit Sicherheit dafür bieten, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann. Das Ausmass der Deckung wird mit Art. 44 BVV2 eingeschätzt. Die VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen weist eine Unterdeckung von CHF 4'215'286 aus, bei einem Deckungsgrad von 97.31%. Die hohen Erträge der Kapitalanlagen, verbunden mit einer vorsichtigen Verzinsung, hatten zur Folge, dass der Deckungsgrad um fast 10 Prozentpunkte gestiegen ist.

Neben der Unterdeckung fehlen auch Wertschwankungsreserven in der Höhe von CHF 21.9 Mio. Die anlagetechnische Risikofähigkeit der VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen ist somit nicht gegeben.

Eine zeitlich begrenzte Unterdeckung ist zulässig, wenn die Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können und Sanierungsmassnahmen ergriffen werden.

Der Stiftungsrat hat Sanierungsmassnahmen getroffen, die rechtmässig sind. Ihre Wirksamkeit hängt jedoch von den künftigen Kapitalerträgen ab.

Empfehlungen an den Stiftungsrat

Die Sanierungsmassnahmen sind zwar der Unterdeckung angemessen, jedoch sind sie nur ausreichend, wenn die Kapitalerträge über der Sollrendite anfallen. Ansonsten sind weitere Sanierungsmassnahmen in Betracht zu ziehen.

Wir empfehlen dem Stiftungsrat, sein Deckungsgrad-Monitoring fortzusetzen und bei einer negativen Veränderung der Kapitalmärkte weitere Sanierungsmassnahmen zu prüfen.

Bestätigung

Im Sinne von Art. 53, Abs. 2 BVG bestätigen wir als Experte für die berufliche Vorsorge folgendes:

1. Die VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen weist per 31.12.2009 unter Beachtung von Art. 44 BVV2 ein Deckungsgrad von 97.31% aus. Somit besteht eine meldepflichtige, geringe Unterdeckung in der Höhe von CHF 4'215'286.
2. In Anwendung von Artikel 65c BVG wurden Sanierungsmassnahmen ergriffen und die Leistungen bei Fälligkeit sichergestellt.
3. Die getroffenen Massnahmen entsprechen den Vorschriften in Artikel 65d BVG. Ihre Wirksamkeit hängt von den künftigen Kapitalerträgen ab.
4. Die Vorsorgeeinrichtung bietet mit Ausnahme bei Totalliquidation ausreichend Sicherheit, dass sie die laufenden Verpflichtungen erfüllen kann.
5. Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Der Experte für berufliche Vorsorge:



Peter K. Bachmann